

### **Vignette: Karin, Klaudia, Frau Kalenzani**

Italienischstunde: Frau Kalenzani geht die Eigenschaften von Menschen durch. Auf die Frage, was „taciturno“ bedeutet, antwortet eine Schülerin: „Non parla tanto“ (spricht nicht viel). Die Lehrkraft nickt bestätigend und schaut dabei Karin schmunzelnd an, die sich gerade mit Klaudia unterhalten hatte: „Non e una Schwätzerin come noi due, Karin ...“ (sie ist keine Schwätzerin, wie wir beide, Karin) und ergänzt: „Non e mica una Beleidigung, Karin, siamo chiacchierone ... e anche Klaudia“ (das ist ja keine Beleidigung, Karin, wir sind Schwätzerinnen ... und auch Klaudia). Als Frau Kalenzani weiter scherzt, dass sie selber auch „disordinata“ (unordentlich, schlampig) und darüber hinaus in Zeichnen und Mathematik nicht sehr begabt sei, halt Klaudia die Hand auf. Leicht errötend sagt sie: „Mama ha detto, ordine ... io unordine“, die Lehrkraft korrigiert „unordine“ mit „disordine“, lasst Klaudia aber weiterreden: „Mama ha gebügelt ...“. Die Lehrkraft übersetzt es begleitend mit „ha stirato“, erneut ohne Klaudia zu unterbrechen, die weiter erzählt: „E poi ha gridato e ha detto ... ordine... io detto ordine in unordine“ (Und dann hat sie geschrien und ich habe gesagt ... Ordnung ... ich habe gesagt, Ordnung in der Unordnung). Unmittelbar nach dieser Unterhaltung geht die Klasse mit der Italienischlehrerin zum Musikunterricht in die Parallelklasse, um mit dieser ein italienisches Lied zu singen. Frau Kalenzani will den fotokopierten Liedtext verteilen lassen. Klaudia fragt: „Posso distribuisce ...“ (Darf ich verteilst, statt Infinitiv die 2. Person). Die Lehrkraft: „Come si dice?“ (Wie sagt man?). Klaudia leiser: „Distribuisce...“ Lehrkraft: „Come?“ (Wie?). Klaudia noch leiser: „Distribuisci...“ Ein vorbeigehendes Mädchen flüstert ihr „distribuire“ zu. Klaudia stellt sich auf die Zehenspitzen und wiederholt nun laut und lachend: „Posso distribuire?“ Sie darf. Das Lied ist ein Song von Zucchero mit einigen erotischen Anspielungen, von denen die Lehrkraft vermutet, dass die Schuler/innen sie gar nicht verstehen. Die Klasse stellt sich neben der Parallelklasse auf, das Lied wird angestimmt, alle steigen laut und deutlich in den Gesang ein. Klaudia singt besonders laut, bewegt den Körper mit der Musik, fährt sich rhythmisch mit der Hand über die Oberschenkel nach unten; beim Refrain „vedo nero, sai perche? Te! Voglio te!“ (Ich sehe schwarz, weist du warum? Dich! Ich will dich!) strahlt sie und skandiert den Text.

**Schulstufe:** 1. Klasse Mittelschule

**Ort:** Italien (Südtirol)

**Autor:** Hans Karl Peterlini

**Erstveröffentlicht in:**

Peterlini, H. K. (2016). Lernen und Macht. Prozesse der Bildung zwischen Autonomie und Abhängigkeit. Innsbruck, Wien und Bozen: Studienverlag, S. 116.